

Vom Gehorsam zur Verantwortung - Für eine neue Erziehungskultur

Der Paradigmenwechsel in der Pädagogik und ein neuer Maßstab für zwischenmenschliche Beziehungen sind die Inhalte der Weiterbildung. Nach der langen Epoche der Gehorsamskultur sind Eltern und Pädagog*innen gleichermaßen auf der Suche nach neuen Wegen für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zusätzlich stellen die Erkenntnisse zur frühen Eltern-Kind-Beziehung aus der Säuglings- und Bindungsforschung die meisten bisherigen „Wahrheiten“ der Entwicklungspsychologie auf den Kopf.

Mit der Weiterbildung wollen wir konkrete Ansatzpunkte geben, wie es gelingen kann, den Paradigmenwechsel vom Gehorsam zur Verantwortung und die Perspektive gleichwürdiger Beziehungen im eigenen Leben und Wirken zu etablieren.

ZIELE

Hauptziel ist es, die Beziehungsqualität in der pädagogischen Arbeit zu verbessern. Im Laufe des Trainings erarbeiten sich die Teilnehmenden prozessuale Kompetenz für familiäre und berufliche Zusammenhänge. Sie erleben und erfahren neue Einsichten in und Perspektiven für private wie professionelle Beziehungen.

Zentrale Themen für die persönliche und fachliche Entwicklung im Rahmen der Weiterbildung sind:

- sich selbst empathisch begegnen
- eigenverantwortlich handeln
- Feedback erhalten und geben
- Reflexionsfähigkeit vertiefen



Umfang:

18 Tage über einen Zeitraum von 9 Monaten



Zielgruppe

Fachleute aus pädagogischen und sozialen Berufen und Interessierte

max. 18 Personen



Termine 2024/2025

6 Wochenendmodule (dreitägig):

1. Modul 06.09.-08.09.2024
2. Modul 08.11.-10.11.2024
3. Modul 03.01.-05.01.2025
4. Modul 28.02.-02.03.2025
5. Modul 11.04.-13.04.2025
6. Modul 23.05.-25.05.2025

INHALTE

Die Weiterbildung hat drei inhaltliche Schwerpunktthemen:

- Familienprozesse und ihre Bedeutung
- Prozess- und beziehungsorientierte Perspektive
- Berater*in-Klient*in-Beziehung, Erwachsenen-Kind-Beziehung, Lehrer*in-Schüler*in-Kontakt

HINTERGRUND

Der Paradigmenwechsel in der Pädagogik und ein neuer Maßstab für zwischenmenschliche Beziehungen sind die Inhalte der Weiterbildung.

Nach der langen Epoche der Gehorsamskultur sind Eltern gleichermaßen wie Pädagog*innen auf der Suche nach neuen Wegen für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die Forschung der frühen Eltern-Kind-Bindung brachte Erkenntnisse, die in sich selbst ein neues Paradigma begründete, stellt die meisten bisherigen „Wahrheiten“ der Entwicklungspsychologie auf den Kopf.

Die Erwachsenen von heute haben neues Wissen aber alte Gewohnheiten. Sie müssen die nötigen Kompetenzen für zwischenmenschliche Beziehungen, die Gleichwürdigkeit anstreben, neu lernen und erleben:

- Einbeziehung statt Machtausübung
- Dialog und Gespräch statt Disziplinierung
- Fokus auf die Beziehung statt Fokus auf das Verhalten des Kindes
- Empathie und Fürsorge statt korrigieren und befehlen
- Anerkennen und reflektieren statt werten

Dies betrifft die Beziehungen Erwachsener untereinander und die Beziehungen zwischen Erwachsenen zu Kindern und Jugendlichen. Bei letzterem kommt dazu, dass der*die Erwachsene in jeder Beziehung und jeder Begegnung mit einem Kind oder Jugendlichen der*die Verantwortliche für die Qualität der Beziehung ist.



Dozent*innen

Christine Ordnung
Marianne Troost
Doreen Hohm
Silke Paurat



Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 2.300,- €

Es fällt keine Mehrwertsteuer an, Gebühr exklusive Verpflegung, Reisekosten und Unterbringung.



Förderung

Die Weiterbildung ist anerkannt als Bildungsveranstaltung nach § 10 Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG) und in Brandenburg nach der Verordnung über die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen zur Bildungsfreistellung nach dem BbgWBG. Für andere Bundesländer können wir dies auch beantragen.



Anmeldeverfahren

[Link zum Anmeldeverfahren](#)



Veranstaltungsort

In den Räumen des ddif
Ebersstr. 80 | 10827 Berlin

ARBEITSWEISE

Die Weiterbildung verbindet Theorie und Praxis. Persönlicher Austausch und die direkte Verknüpfung von Wissensvermittlung und persönlichem Erleben prägen die Arbeit. Wir arbeiten mit Fallbeispielen der Teilnehmer*innen aus ihrem beruflichen oder privaten Kontext und geben den eigenen Anliegen der Einzelnen und der Gruppe Raum. Theoretische Grundlagen binden wir in die gemeinsamen Erfahrungen während der Arbeit ein.

Ausgangspunkt und Grundlage für die Arbeit in den Workshops sind konkrete Erfahrungen der Kursteilnehmer*innen und die von ihnen eingebrachte Fälle. Das Training ist strukturiert in gemeinsame Arbeit im Plenum und selbständiges Arbeiten in Kleingruppen. Die Arbeitsweise im Plenum setzt sich zusammen aus Vortrag, Gespräch, Fallbesprechung, Rollenspiel und Einzelberatung.

Die Gruppe arbeitet vormittags und nachmittags im Plenum unter Leitung von einer oder zwei Trainer*innen. Mittags und abends treffen sich die Teilnehmer*innen in Kleingruppen und bearbeiten Aufgaben und Themen in eigener Regie.

Im Plenum findet ein regelmäßiger Austausch über die Arbeitsprozesse der Kleingruppen statt. Die Kleingruppen können sich Hilfestellung und Anregungen holen und bekommen Unterstützung bei Konflikten, die in der Arbeit erfahrungsgemäß auftauchen.

Im Plenum haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Beratungsgespräche zu üben. Sie beraten sich gegenseitig oder führen Beratungen als Rollenspiel durch. Der*Die Berater*in wird dabei direkt von den Trainer*innen begleitet und unterstützt.



Sie haben Fragen?

Franca Kriesel steht Ihnen gerne zur Verfügung.



franca.kriesel@ddif.de



Modulzeiten

Freitag

Plenum 10:00 – 12:00 und
15:00 – 18:00
Kleingruppen 13:30 – 15:00
und 19:30 – 21:00

Samstag

Plenum 09:00 – 12:00 und
15:00 – 18:00
Kleingruppen 13:30 – 15:00
und 19:30 – 21:00

Sonntag

Plenum 09:00 – 12:00 und
14:00 – 16:00
Kleingruppen nach Bedarf
von 13:00 – 14:00